

Erste Sitzung

im Ständehaus zu Düsseldorf, Sonntag, den 18. März 1917,
mittags 12 Uhr 10 Minuten.

Nach Beendigung des in den Hauptkirchen beider Bekenntnisse abgehaltenen Gottesdienstes versammeln sich um 12 Uhr die Mitglieder des Landtages im Sitzungssaale des Ständehauses.

Um 12 Uhr 10 Minuten eröffnet der Landtagskommissarius, Königlich Ober-Präsident der Rheinprovinz, Staatsminister Dr. Freiherr von Rheinbaben, den 57. Provinziallandtag mit folgender Ansprache, die die Mitglieder stehend entgegennehmen:

Hochgeehrte Herren!

Nachdem Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, die Berufung des Provinziallandtages der Rheinprovinz auf den heutigen Tag zu genehmigen, habe ich die Ehre, Sie beim Beginn Ihrer Beratungen Namens der Königlichen Staatsregierung herzlich willkommen zu heißen.

In dem ungeheuren Völkerringen unserer Tage sind wir in einen neuen Abschnitt eingetreten. Wenn nicht alle Zeichen trügen, nähern wir uns den letzten gewaltigen Entscheidungskämpfen.

Nachdem des Kaisers hochherziges Friedensangebot von unsern Gegnern mit haßerfülltem Hohn zurückgewiesen worden ist, hat sich der Vernichtungswille der feindlichen Mächte hüllenlos geoffenbart und eines Jeden Bewußtsein die Gewißheit eingeprägt, daß dieser furchtbare Kampf um unseres Volkes und jedes Einzelnen Sein oder Nichtsein geht. In flammenden Worten hat der Kaiser sein Volk aufgerufen zur äußersten Kraftanstrengung. Und hinter ihm steht einmütig in unbegreiflichem Siegeswillen mit Heer und Flotte das arbeitende, zu allen Opfern bereite Volk. Keine Hand darf heute mehr feiern. Die große Mobilmachung der Arbeit durch den vaterländischen Hilfsdienst stellt auch den Letzten, ob Frau oder Mann, in den Kriegsdienst, denn der Arm des Kämpfers draußen bedarf des Armes des Arbeiters in der Heimat, und auf dem heimischen Acker und in den Werkstätten der Industrie muß wie im Felde heiß um den Sieg gestritten werden.

Nirgends pulsiert die Arbeit gewaltiger wie in den großen Industriezentren unserer Provinz, und besonders schwer lastet gerade hier die Mühsal des Kriegszustandes auf der Bevölkerung. Aber mit Stolz dürfen wir rühmen ihre Standhaftigkeit und Arbeitsamkeit, die Zeugnis ablegen von dem tiefen Ernst und der Entschlossenheit, mit der sie in allen ihren Schichten den Kampf um Dasein und Zukunft aufgenommen hat.

Auch Sie, meine Herren, stehen alle daheim in angestrengtester Tätigkeit, die Ihnen nur eine kurze Abwesenheit von Ihren Geschäften gestattet.

Die Zahl der Beratungsgegenstände der diesjährigen Tagung ist, dem Rechnung tragend, von dem Provinzialausschuß aufs äußerste beschränkt worden.

Außer der Beschlußfassung über eine durch die herrschende Teuerung bedingte Erhöhung der Pflegegelder in den Provinzial-Heil- und Pflegeanstalten, sowie über eine Satzungsänderung der beiden in provinzieller Verwaltung stehenden Ruhegehaltskassen und der Witwen- und Waisenversorgungsanstalt zwecks Gewährung von Kriegsteuerzulagen, wird Ihnen in der Hauptsache die Feststellung des Haushaltsplanes obliegen. Wenn dieser infolge der günstigen Entwicklung des umlagefähigen Staatssteuerfolls die Möglichkeit bietet, die Provinzialsteuern um 1% zu ermäßigen, so werden Sie in dem hochwillkommenen Ergebnis ebenso sehr die Frucht der vorsichtigen und sparsamen und doch weitstichtigen Finanzgebarung des Provinzialausschusses dankbar erkennen, wie die erstaunliche wirtschaftliche Stärke unserer Heimatprovinz, in der auch der Druck von 30 Kriegsmonaten die Steigerung der Erzeugung und die Einkommensvermehrung nicht hat hintanhalten können.

Unter diesem glücklichen Zeichen der ungebrochenen Kraft unseres Volkes treten Sie in Ihre Beratungen ein, mehr wie je sich dessen bewußt, daß all unsere Arbeit dem Vaterland gehört, dessen schwerste Not uns zusammenschließt in dem einzigen Gedanken: Kämpfen und Siegen. (Beifall.)

Kraft Allerhöchsten Auftrages erkläre ich hiermit den 57. Provinziallandtag der Rheinprovinz für eröffnet.

Meine Herren! Das an Jahren älteste Mitglied hat nach der Provinzialordnung und § 2 der Geschäftsordnung den Vorsitz zu übernehmen. Soweit ich weiß, ist Herr Bürgermeister a. D. Guinbert, geboren am 11. September 1834, das amwesende älteste Mitglied des hohen Hauses.

Es meldet sich kein älteres Mitglied. Ich darf daher wohl Herrn Guinbert bitten, seines Amtes zu walten.

Alterspräsident Guinbert: Meine Herren! Als das an Jahren älteste der amwesenden Mitglieder des hohen Hauses übernehme ich den Altersvorsitz und berufe zu Schriftführern die beiden jüngsten Mitglieder. Nach den mir vorliegenden Mitteilungen ist das jüngste Mitglied der Königliche Landrat Herr The Losen. (Abgeordneter The Losen: Hier!) Wenn ich bitten darf, Herr Landrat, hier Platz zu nehmen.

Es folgt dann der Königliche Landrat Herr Dr. Schellen. Ist Herr Landrat Dr. Schellen hier? (Abgeordneter Dr. Schellen: Hier!) Ich bitte, hier Platz zu nehmen.

Wir hätten nun die Beschlußfähigkeit des Hauses festzustellen. Ich bitte, den Namensaufruf zu vollziehen.

Schriftführer The Losen vollzieht den Namensaufruf.

Altersvorsitzender Guinbert: Das Haus zählt 204 Mitglieder. Anwesend sind 158 Mitglieder. Folglich ist das Haus beschlußfähig.

Wir kommen nunmehr zur Wahl des ersten Vorsitzenden. Wenngleich die Geschäftsordnung die Wahl durch Stimmzettel vorschreibt, ist es doch zulässig, die Wahl durch Zuruf zu vollziehen, falls sich ein Widerspruch hiergegen nicht erhebt. Sollte die letztere Art der Wahl beliebt werden, so möchte ich um Vorschläge bitten.

Abgeordneter Hueck: Ich möchte dem hohen Hause vorschlagen, den bewährten Vorsitzenden der letzten Tagung, Herrn Oberbürgermeister Spiritus, zum Vorsitzenden zu wählen, und zwar durch Zuruf. (Beifall.)

Altersvorsitzender Guinbert: Vorge schlagen ist zum ersten Vorsitzenden Herr Oberbürgermeister Spiritus. Ich frage, ob sich gegen diesen Vorschlag ein Widerspruch erhebt?

Das ist nicht der Fall. Somit ist Herr Oberbürgermeister Spiritus zum ersten Vorsitzenden gewählt. Ich frage Sie, Herr Oberbürgermeister, ob Sie die Wahl annehmen.

Abgeordneter Spiritus: Ich nehme die Wahl mit aufrichtigem Danke an. (Beifall.)

Altersvorsitzender Guinbert: Wir schreiten nunmehr zur Wahl des stellvertretenden Vorsitzenden. Diese Wahl kann in gleicher Weise vollzogen werden. Ich bitte ebenfalls um Vorschläge.

Abgeordneter Hueck: Ich möchte dem hohen Hause weiter vorschlagen, Seine Exzellenz den Herrn Grafen und Marquis von und zu Hoensbroech, wie in der vorigen Tagung, zum stellvertretenden Vorsitzenden zu wählen, und zwar durch Zuzuf.

Altersvorsitzender Guinbert: Vorge schlagen ist Seine Exzellenz der Herr Graf und Marquis von und zu Hoensbroech. Ich frage, ob sich gegen diesen Vorschlag Widerspruch erhebt?

Das ist nicht der Fall. Somit ist Seine Exzellenz der Herr Graf und Marquis von und zu Hoensbroech endgültig zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Ich frage Eure Exzellenz, ob Sie die Wahl annehmen?

Abgeordneter Graf und Marquis von und zu Hoensbroech: Mit herzlichem Danke nehme ich die Wahl an.

Altersvorsitzender Guinbert: Nunmehr bitte ich Herrn Oberbürgermeister Spiritus, den Vorsitz zu übernehmen.

Vorsitzender Spiritus: Meine verehrten Herren! Ich glaube, in Ihrer aller Sinne zu handeln, wenn ich zunächst dem verehrten Herrn Alterspräsidenten unsern aufrichtigen Dank ausspreche für die freundliche Mithewaltung bei der Leitung der ersten Geschäfte dieses Hauses. (Beifall.)

Meine Herren! Wir kommen alsdann zur Wahl der 4 Schriftführer. Bei der letzten Tagung waren Schriftführer die Abgeordneten: Königlicher Landrat The Losen, Oberbürgermeister Dr. Jarres, Oberbürgermeister Dr. Lembke und Königlicher Landrat Semper. Der letztere ist durch Mandatsniederlegung aus dem Provinziallandtage ausgeschieden. Ich bitte um Vorschläge.

Der Herr Abgeordnete Hueck hat das Wort.

Abgeordneter Hueck: Ich möchte dem hohen Hause vorschlagen, die Herren Oberbürgermeister Dr. Lembke und Dr. Jarres, sowie den Herrn Landrat The Losen wiederzuwählen, und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Semper den Herrn Landrat Freiherr von Hammerstein neu zu wählen.

Vorsitzender Spiritus: Sie haben die Vorschläge gehört, die Herren The Losen, Jarres und Lembke wiederzuwählen und an Stelle des ausgeschiedenen Herrn Semper den Herrn Landrat Freiherrn von Hammerstein zu wählen.

Meine Herren! Wünschen Sie getrennte Abstimmung oder wollen Sie die Wahl in einem Wahlgange vornehmen? (Rufe: In einem Wahlgange!)

Sie wollen also in einem Wahlgange die Wahl vornehmen. Daraus kann ich schließen, daß Sie gewillt sind, die Wahl durch Zuzuf vorzunehmen.

Ich frage, ob Sie die vier von Herrn Hueck vorgeschlagenen Herren wählen wollen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch. Die vier Herren sind gewählt.

Ich frage die Herren, ob Sie die Wahl annehmen. (Die vier Herren erklären mit Dank die Annahme der Wahl.)

Ich bitte dann heute Herrn Abgeordneten The Losen und Herrn Abgeordneten Dr. Jarres als Schriftführer zu walten. Ich bitte den letzteren, hier Platz zu nehmen.

Ich habe nunmehr die Ehre, Seiner Excellenz, dem Herrn Königlichen Landtagskommissarius die Mitteilung zu machen, daß die Bildung des 57. Rheinischen Provinziallandtags erfolgt ist.

Euere Excellenz wollen mir bei dieser Gelegenheit gestatten, der aufrichtigen Freude des Rheinischen Provinziallandtags Ausdruck zu geben, Sie nach überstandener Krankheit hier begrüßen zu dürfen. (Beifall.)

Wir Mitglieder des Landtags, als die berufenen Vertreter der Rheinprovinz, hoffen und wünschen, daß es uns beschieden sein möge, Euere Excellenz in altbewährter Tatkraft und mit den gleichen Erfolgen, wie bisher, noch lange zum Segen der Provinz an deren Spitze zu sehen. (Beifall. Der Königliche Landtagskommissarius verneigt sich.)

Meine hochverehrten Herren! (Die Anwesenden erheben sich.) Bevor wir in unsere Verhandlungen eintreten, wollen wir nach altem guten Brauche unseres erhabenen Kaisers und Königs gedenken. Ein unschätzbares Glück ist es für ein Volk, wenn es in schwerer Zeit zu einem Herrscher emporblicken kann, der ihm Vorbild und Führer ist, wenn des Volkes Seele den Herrscher versteht, wenn des Volkes Herz ihm warm entgegenschlägt.

Wir Deutschen verstehen unsern Kaiser! Wir haben in seiner Seele gelesen, als er versuchte, der Welt den Frieden zurückzugeben, wir haben aber auch seines Herzens Schlag empfunden, als die dargebotene Friedenshand von unseren Feinden schüde zurückgewiesen wurde und der Kaiser sich vor die zwingende Notwendigkeit gestellt sah, den Krieg mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zum siegreichen Ende zu führen.

Mit der Deutschland innewohnenden gewaltigen Kraft des Vollbringens und, wenn es sein muß, des Ertragens leistet das deutsche Volk in diesem ihm aufgezwungenen Kampfe seinem Kaiser Gefolgschaft. Wir Rheinländer an des Reiches Westmark wollen hierbei in vorderster Reihe stehen, in fester Zuversicht auf des Vaterlandes und der rheinischen Heimat glückliche Zukunft und in hingebender Treue zu unserem Kaiser und Herrn!

Laut erschalle der Ruf: Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König hurra! (Die Anwesenden stimmen begeistert dreimal in den Ruf ein.)

Meine Herren! Ich gestatte mir, Ihnen vorzuschlagen, folgendes Telegramm an Seine Majestät den Kaiser zu richten:

Seine Majestät den Kaiser und König

Großes Hauptquartier.

„Der Rheinische Provinziallandtag hat soeben zu Beginn seiner 57. Tagung Euerer Majestät, dem allergnädigsten Landesherrn, in begeistertem Zuruf gehuldigt. Mit unerschütterlichem Vertrauen auf die Kriegskunst und die Tapferkeit unserer sieggewohnten Heere und unserer glorreichen Flotte blicken wir hoffnungsfroh in die Zukunft, mit stolzer, dankbarer Freude folgen wir den kühnen Taten unserer U-Boote, denen der wohlervogene Entschluß des obersten Kriegsherrn freie Bahn geschaffen hat. Mit der Deutschland innewohnenden gewaltigen Kraft des Vollbringens und, wenn es sein muß, des Ertragens, leistet das deutsche Volk in dem ihm aufgezwungenen Kampfe seinem Kaiser Gefolgschaft. Wir Rheinländer an des Reiches Westmark wollen dabei in vorderster Reihe stehen, in fester Zuversicht auf des Vaterlandes und unserer rheinischen Heimat glückliche Zukunft und in hingebender Treue zu unserm Kaiser und Herrn.“ (Beifall.)

Ich stelle fest, daß Sie mit der Abendung einverstanden sind.

Meine Herren! Zu dem diesjährigen Geburtstage Seiner Majestät des Kaisers und Königs haben die preussischen Provinzen eine gemeinsame Glückwunsch- und Huldigungsadresse an Seine Majestät gerichtet.

Auf diese Adresse hat der Kaiser in folgendem Telegramm geantwortet:

Großes Hauptquartier, den 29. Januar 1917.

„Den Vertretungen der preussischen Provinzen danke ich von Herzen für das Gelöbnis der Treue, das sie mir an meinem Geburtstage mit erhebenden Worten in geschmackvoll ausgestatteter Glückwunschadresse abgelegt haben. In dieser ernsten Zeit hat die Kundgebung rückhaltlosen Vertrauens und altbewährter preussischer Königstreue meinem landesväterlichen Herzen wohlgetan. Nach 30 Monaten opferreicher Kriegsführung steht das gesamte deutsche Volk in heiligem Zorn über die Ablehnung meines Friedensanerbietens von neuem Mut und verdoppelter Kraft besetzt, wie ein Mann zu Kaiser und Reich, um den nun unvermeidlich gewordenen blutigen Endkampf für Haus und Hof, Ehre und Freiheit siegreich zu bestehen und die feindlichen Friedensstörer endgültig in ihre Schranken zurückzuweisen. Dazu helfe uns Gott und unser gutes Schwert!“
 Wilhelm R.

Meine Herren! Ich darf Ihnen sodann folgende geschäftliche Mitteilungen machen:

Vor dem 56. Provinziallandtage war der Gutsbesitzer Billen in Dochenndorf gestorben, die Ersatzwahl im Kreise Wittburg ist vor kurzem getätigt und auf den Gutsbesitzer Dekonomierat Franz Limbourg in Wittburg gefallen.

Gestorben sind seit der letzten Tagung des Provinziallandtags:

Oberbürgermeister Beltman in Aachen,

Chemiker Theodor Kyll in Köln.

Durch Mandatsniederlegung sind ausgeschieden:

Königlicher Landrat von Miquel infolge seiner Ernennung zum Polizeipräsident in Breslau,

Königlicher Landrat Dr. von Halsern aus seinem Mandat im Kreise Ottweiler infolge der Wahl im Landkreise Saarbrücken,

Königlicher Landrat Semper infolge Ernennung zum Geheimen Finanzrat und vortragenden Rat im Finanzministerium,

Sattlermeister Destrreich in Köln.

Die verstorbenen Herren haben stets mit regem Interesse an den Verhandlungen des Provinziallandtags teilgenommen, ich bitte Sie, sich zum ehrenden Andenken an diese Mitglieder von ihren Sitzen zu erheben. (Geschicht.)

Auch den anderen ausgeschiedenen Herren spreche ich für die der Provinz geleisteten Dienste namens des Provinziallandtags herzlichen Dank aus.

In den infolge Ausscheidens der genannten Mitglieder getätigten Ersatzwahlen sind in den Provinziallandtag gewählt worden:

Beigeordneter und Stadtverordneter Alfons Klausener in Aachen,

Kaufmann Louis Eliel in Köln,

Königlicher Landrat Dr. von Halsern in Saarbrücken (für den Landkreis Saarbrücken),

Rentner Johann Giesen in Köln,

Generaldirektor Theodor Müller in Neunkirchen,

Reichsgraf von Kesselstatt auf Schloß Kesselstatt.

Die in das Haus neu eingetretenen Herren heiße ich herzlich willkommen.

Von den in das Heer eingestellten Provinzialbeamten sind außer den schon in den vorhergehenden Tagungen genannten 23 Beamten noch 4 den Heldentod für das Vaterland gestorben. Es sind dies:

1. der Landesbankbuchhalter Franz Limbach,
2. der Registrator Anton Müller,
3. der Taubstummenlehrer Richard Bonneguth,
4. der Weinbergauffeser Richard Hartwig.

Ich darf Sie bitten, sich zum ehrenden Andenken an diese Beamten der Provinz von Ihren Sitzen zu erheben. (Geschieht.)

Nach den bis jetzt vorliegenden Mitteilungen haben ihre Teilnahme an den Sitzungen des Provinziallandtags abgefragt die Herren Abgeordneten, und zwar:

Aus Gesundheitsrückichten:

- Justizrat Kehren,
- Geheimrat D. Conze,
- Geheimrat Dr. vom Rath,
- Fabrikant Corty sen.,
- Wirklicher Geheimer Rat Freiherr von Stumm,
- Hüttendirektor Hengstenberg,
- Forstmeister Roos,
- Oberbürgermeister Kirschstein,
- Rentner Molenaar,
- Oberbürgermeister Dr. Hartmann-Barmen,
- Hüttenbesitzer von Beulwig,
- Gutsbesitzer Broich,
- Geheimer Regierungsrat Kesselfaul,
- Weingroßhändler Melsheimer,
- Kommerzienrat Friedrichs,
- Hüttendirektor a. D. Erich Karcher,
- (Graf Weiffel von Gymnich:
auch Oberstleutnant Schmidt von Schwind).

Sodann wegen militärischer Unabkömmlichkeit:

- Fürst zu Salm,
- Kammerherr Freiherr von der Leyen,
- Rittergutsbesitzer Freiherr von Elz,
- Kommerzienrat Hardt,
- Kommerzienrat Scheidt,
- Fabrikant Dahl.

Verhindert durch Kriegstätigkeit in Berlin sind die Herren:

- Geheimer Oberberggrat Fuchs,
- Landrat Dr. von Wülffing,
- Kommerzienrat Simon-Kirn.

Durch Teilnahme an den Herrenhausitzungen:

- Oberbürgermeister Funck.

Durch Teilnahme an den Beratungen des Reichshaushaltsausschusses:

- Syndikus Hirsch.

Wegen dienstlicher Inanspruchnahme:

Landrat von Rasse.

Wegen eines Trauerfalls in der Familie:

Rittergutsbesitzer Schmitz-Winnenthal.

An der heutigen Sitzung kann nicht teilnehmen Bürgermeister Eich, ebenso Landrat Brüggman, Direktor Wüstenhöfer, Kaufmann Voegkes.

Seine Excellenz der Herr Ober-Präsident hat die Wahlverhandlungen über die Ersatzwahlen für den Provinziallandtag in den Kreisen Aachen-Stadt, Bitburg, Cöln-Stadt, Ottweiler, Saarbrücken-Land und Wittlich übersandt.

Ich schlage Ihnen vor, diese Wahlakten der Wahlprüfungskommission zu überweisen.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Der 56., also der letzte Landtag, hat in seiner Sitzung vom 2. Februar beschlossen, die Beschlussfassung über die im Kreise Simmern getätigte Ersatzwahl für den Provinziallandtag zu vertagen. Der Herr Ober-Präsident hat mit Schreiben vom 10. November eine Erklärung des gewählten Landrats Böhme in Simmern vom 2. November v. Js. übersandt.

Diese Erklärung mit den Wahlakten dürfte zunächst wieder der Wahlprüfungskommission zu überweisen sein.

Eingegangen ist ferner:

Ein Bericht und Antrag des Provinzialausschusses, betreffend den Ankauf einiger Nachbargrundstücke der Provinzial-Feuerversicherungsanstalt für diese. Die Drucksache finden Sie auf ihren Plätzen.

Diese Vorlage würde der I. Sachkommission zu überweisen sein.

Hiergegen erhebt sich kein Widerspruch.

Sodann ist Ihnen ein Verzeichnis der an den 57. Provinziallandtag gerichteten Anträge zugegangen. Das Verzeichnis wird auf Ihre Plätze gelegt.

Der in diesem Verzeichnis enthaltene Antrag von 12 Mitgliedern des Landtags um Aenderung der Verträge, betreffend Uebernahme von Provinzialstraßen durch Städte dahin, daß die von der Provinz zu zahlenden Renten den nötigen Ausgaben für die Unterhaltung der Provinzialstraßen gleichkommen, würde der III. Sachkommission zu überweisen sein.

Ein Abdruck dieses Antrages ist ebenfalls verteilt.

Ich nehme an, daß Sie mit der Ueberweisung an die III. Sachkommission bezüglich dieses Antrages einverstanden sind.

Der Vorstand der Kunsthalle in Düsseldorf hat Karten für die Herren Abgeordneten zum freien Eintritt in die Kunsthalle übersandt.

Der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz hat ein Heft seiner Mitteilungen übermittelt. Sie finden dieses Heft auf Ihren Plätzen.

Der Vorstand des Zentralgewerbevereins bittet die Herren um zahlreichen Besuch des Gewerbemuseums. Im Erdgeschoß ist der Besitz des Zentralgewerbevereins an Gegenständen aus Leder, Ledertapeten, Bucheinbänden vorgeführt. Ein Katalog über den Inhalt dieser Ausstellung befindet sich auf Ihren Plätzen.

Sodann hat der Vorstand des Künstlervereins „Malkasten“ die Bitte hierhin gerichtet, die Herren Abgeordneten möchten häufig die Räume des Malkastens mit ihrem Besuche erfreuen.

Wie Sie aus Drucksache Nr. 3 ersehen wollen, ist im Regierungsbezirk Aachen die Ersatzwahl eines stellvertretenden Mitgliedes des Provinzialausschusses an Stelle des verstorbenen Ober-

bürgermeisters Weltman zu tätigen. Ich bitte die Herren aus dem Regierungsbezirk Aachen, zur Vorbereitung des Wahlvorschlages tunlichst bald zusammenzutreten, damit die Vornahme der Wahl schon in den nächsten Tagen, spätestens am Mittwoch, auf die Tagesordnung kommen kann.

In der Sitzung des Provinzialausschusses vom 20. Februar hat durch mich als Vorsitzenden der vorjährigen Tagung gemäß der Bestimmung der Geschäftsordnung die Verlosung der Mitglieder des Provinziallandtags in fünf Abteilungen stattgefunden.

Das Verzeichnis der Abteilungen ist Ihnen zugegangen.

Ich bitte Sie, unmittelbar am Schlusse der heutigen Sitzung in den Abteilungen zusammenzutreten, um

die Bildung der Abteilungen und
die Wahl der Kommissionen

vorzunehmen.

Die Abteilungen haben zu wählen einen Vorsitzenden, einen Stellvertreter, einen Schriftführer und dessen Stellvertreter.

Sodann haben die Abteilungen zu wählen:
eine Wahlprüfungskommission und
fünf Fachkommissionen.

Jede dieser 6 Kommissionen besteht aus 15 Mitgliedern. Es hat mithin jede der 5 Abteilungen für jede der 6 Kommissionen 3 Mitglieder zu wählen.

Die gewählten Kommissionen wollen dann morgen vormittag 10 Uhr zu ihrer Bildung zusammentreten. Jede Kommission hat ihrerseits einen Vorsitzenden, einen stellvertretenden Vorsitzenden, einen Schriftführer und einen stellvertretenden Schriftführer zu wählen.

Die Räume, in denen die Abteilungen und Kommissionen zusammentreten, sind in den geschäftlichen Mitteilungen bekanntgegeben, welche Sie auf Ihren Plätzen finden; sie sind auch durch Schilder an den betreffenden Räumen kenntlich gemacht.

Was nun die morgige Sitzung angeht, so schlage ich Ihnen vor, diese Sitzung, wie das auch in früheren Jahren der Fall war, unmittelbar nach der Bildung der Kommissionen, also etwa um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, beginnen zu lassen mit folgender Tagesordnung:

1. Eingänge.
2. Bericht des Provinzialausschusses über die Ergebnisse der Provinzialverwaltung für das Rechnungsjahr 1915.
3. Vorbericht zu dem Haupt-Haushaltsplan der Provinzialverwaltung der Rheinprovinz sowie zu den zu demselben gehörenden Haushaltsplänen der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten und Haupt-Haushaltsplan der genannten Verwaltung sowie die zu demselben gehörenden Haushaltspläne der einzelnen Verwaltungszweige und Anstalten für das Rechnungsjahr vom 1. April 1917 bis 31. März 1918.
4. Bericht des Provinzialausschusses, betreffend den Vermögensstand des Rheinischen Provinzialverbandes.
5. Entscheidung über die geschäftliche Behandlung der eingegangenen Vorlagen.

Ich frage, meine Herren, ob Sie mit dieser Tagesordnung und mit dem Beginne der Sitzung morgen vormittag 10 $\frac{1}{2}$ Uhr einverstanden sind.

Dagegen erhebt sich kein Widerspruch.

Ich stelle fest, daß Sie so beschloffen haben, und da das Wort nicht weiter gewünscht wird, schließe ich die Sitzung.

(Schluß 12 Uhr 45 Minuten.)